

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie  
**Band:** 40 (1933)  
**Heft:** 3

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Mitteilungen über Textil-Industrie

## Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie  
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880  
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füssli-Annoncen, Zürich 1, „Zürcherhof“, Telephon 26.800

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—  
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

**INHALT:** Die Weltkunstseidenindustrie nach der Krisis. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben und Bändern im Monat Januar. — Kontingentierung. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungsanstalten im Monat Januar 1933. — Die schweizerische Textilmaschinen-Industrie im Jahre 1932. — Frankreich. Aus der Bandindustrie. — Betriebsübersicht der Seidentrocknungsanstalt Zürich vom Monat Januar 1933. — Aus der französischen Seidenweberei. — Schutz der Naturseide in Italien. — Seidenweberei in Argentinien. — Ueber die Berechnung des Feuchtigkeitsgehaltes bei Garnen und Zwirnen aus verschiedenen Materialien. — Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen an Seidenkrepp beim Spulen für das Zwei- und Vier-Stuhlsystem. — Melanit. — Mattieren von Acetatseide. — Neue Erzeugnisse und Musterkarten der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel. — Elektrisch beheizte Trockenzylinder, Kupferdruckwalzen usw. — Marktberichte. — Die Stoffe in den Pariser Couturier-Kollektionen. — XVII. Schweizer Mustermesse in Basel, 25. März bis 4. April 1933. — Firmennachrichten. — Patentberichte. — Vereinsnachrichten.

### Die Weltkunstseidenindustrie nach der Krisis

Von Dr. A. Niemeyer

Auch die Kunstseidenindustrie ist von der großen Weltkrisis nicht verschont geblieben, obwohl sie als junger Industriezweig noch die Gunst struktureller Wachstumsmöglichkeiten genießt. Entsprechend dieser Vorzugstellung, die sie vor den alten Industrien auszeichnet, haben sich die krisenhaften Erscheinungen in der Weltkunstseidenindustrie nicht in einem Rückschlag des gesamten Weltausstoßes an Kunstseidengarnen gezeigt, sondern in der Verlangsamung der Produktionszunahme und in dem Abgleiten der Erzeugung einzelner besonders heimgesuchter Länder. Folgende Erzeugungsziffern geben darüber nähere Auskunft (für 1932 vorläufige Ziffern; alles in Mill. kg):

| Länder             | 1931 | 1932 |
|--------------------|------|------|
| Vereinigte Staaten | 66   | 60   |
| Japan              | 21   | 38   |
| England            | 25   | 33   |
| Italien            | 34   | 31   |
| Deutschland        | 28   | 24   |
| Frankreich         | 17   | 18   |
| Rußland            | 1,8  | 9    |
| Holland            | 9    | 8,5  |
| Belgien            | 4,5  | 4    |
| Schweiz            | 4,5  | 4    |
| Tschechoslowakei   | 1,5  | 2,5  |
| Uebrige Länder     | 4,5  | 5    |
| Gesamt             | 217  | 237  |

Hiernach hat sich das absolute Wachstum der Weltkunstseidenherzeugung auch im letzten Jahre fortgesetzt, nachdem von 1930 auf 1931 ebenfalls eine Zunahme (von rund 196 auf rund 217 Mill. kg) zu verzeichnen war. Jedoch hat sich die relative Steigerung, die beispielsweise von 1927 auf 1928 noch 26%, von 1928 auf 1929 12% betrug, weiter verringert. Zwischen 1930 und 1931 bzw. 1931 und 1932 sank sie auf 11 bzw. 9%. Die absolute Steigerungsquote, die zwischen 1927 und 1928 noch rund 35 Mill. kg betrug, fiel in den letzten Jahren auf 21 bzw. 20 Mill. kg. Indessen deutet sich hier augenscheinlich schon eine neue Wachstumsteigerung an. Der eigentliche Kriseneinbruch in der Kunstseidenentwicklung liegt 1930, in welchem Jahre einzelne Statistiken nur eine ganz geringfügige Zunahme der Erzeugung ausweisen, während nach den Berechnungen des Völkerbundes sogar eine Verminderung eingetreten sein soll. Betrachtet man außerdem noch die Erzeugung des ersten Halbjahres 1932 und vergleicht sie mit dem Gesamtergebnis des verflossenen Jahres, so wird es offenbar, daß die absoluten Wachstumshemmungen überwunden sind. Etwa im

Sommer 1932 kann man die rund dreijährige Krisenzeit der Weltkunstseidenindustrie als beendet ansehen.

In der Erzeugung der einzelnen Länder haben sich freilich erhebliche Umwälzungen vollzogen. Zwar haben die Vereinigten Staaten trotz der Produktionsschrumpfung ihren ersten Platz behaupten können, doch hat die japanische Industrie in ihrer stürmischen Aufwärtsentwicklung (Erzeugungssteigerung um 80%) Italien den zweiten Platz entrisen. Da Großbritannien gleichfalls seine Erzeugung wesentlich erhöhen konnte und den dritten Rang einnahm, wurde Italien auf den vierten Platz verwiesen. Deutschland, erstmals das bedeutendste Kunstseidenland der Welt, mußte sich vom dritten auf den fünften Rang verfügen, Frankreich behauptete sich an sechster Stelle. Rußland hingegen schwang sich vom zehnten auf den siebten Platz empor und drängte dadurch Holland, Belgien und die Schweiz um eine Stufe herab. In diesen Verschiebungen drückt sich das verschiedenartige Maß der letzten Krisenerscheinungen des Vorjahres aus: Die Vereinigten Staaten erlebten im ersten Halbjahr 1932 die schwersten Zuckungen seit dem Bestehen der amerikanischen Kunstseidenindustrie. Auch Deutschland, das den Einfuhren der ehemaligen französischen und belgischen Außenseiter des deutschen Viscose-Syndikats ziemlich schutzlos preisgegeben war, litt bis zum Sommer unter schwersten Hemmungen. In Italien hat nach der Ueberproduktion des ersten Halbjahres (18 Mill. kg) der scharfe japanische Wettbewerb auf den überseeischen Märkten und der damit verbundene Ausfuhrückgang (um 15 Prozent) zu einer Drosselung der Erzeugung gezwungen (zweites Halbjahr 13 Mill. kg) und mittelbar auch zu einer Lockerung des italienischen Kunstseidensyndikats, des Italrayon, das jetzt nur noch den Binnenmarktabsatz regelt. England war begünstigt durch die Pfundentwertung, hatte aber im zweiten Halbjahr einmal unter den Streikunruhen in der (Mischgewebe erzeugenden) Baumwollweberei, zum andern ebenfalls unter dem wachsenden Druck des japanischen Wettbewerbs auf den Außenmärkten zu leiden. Abgesehen von Rußland, das ja bekanntlich infolge seiner Abschließung einen außerhalb jeder Weltkonjunktur verlaufenden Wirtschaftsweg nimmt, haben alle Länder ohne Ausnahme, mittelbar oder unmittelbar, auf den Heimmärkten oder im Auslandsabsatz die Gegnerschaft der japanischen Kunstseide immer kräftiger zu spüren bekommen. Die starke Yen-Entwertung und die Ausfuhrbußen der japanischen Regierung ermöglichen eben die Ueberwindung aller bestehenden Hindernisse, seien es Frachtwege oder Einfuhrzölle oder Währungsschranken. Der Aufschwung der japanischen Kunstseidenherzeugung vom ersten zum zweiten Halbjahr 1932 (13 bzw. 25 Mill. kg) ist wieder so sprunghaft, daß